

der Fürst (*princeps*) des römischen Reiches, hervorgegangen sei, und in einem Brief an die Stadt Viterbo¹³ vom Januar 1240 zitierte Friedrich mit Bezug auf sich selbst die Worte, mit denen Johannes der Täufer die Ankunft des Heilands verhieß: „Bereitet den Weg des Herrn! Machet gerade seine Pfade!“¹⁴ Schließlich ist noch ein anderes Schreiben Friedrichs II. aus dem Jahre 1240 zu erwähnen¹⁵, in dem es gleich zu Anfang mit Bezug auf den Kaiser wie von Christus¹⁶ heißt: „Es versammelten die Hohepriester und Pharisäer einen Rat und kamen wider den Fürsten und Gesalbten des Herrn“¹⁷ zusammen“. Weiter unten dann wird Friedrich wie Christus als König der Könige bezeichnet, den Jerusalem sehnsüchtig erwarte¹⁸, und dementsprechend Papst Gregor IX. mit Pilatus und Herodes gleichgesetzt¹⁹.

Zumindest an Friedrichs Hof gewannen derartige Vergleiche noch dadurch an Kraft, daß man dort in bezug auf Petrus de Vinea die Anspielung auf den Apostel Petrus liebte²⁰. Außerdem bedienten sich die Höflinge dem Kaiser gegenüber gern des 'Salvatorstils'. So schrieb ein in Gefangenschaft geratener kaiserlicher Notar an Friedrich: „Aus unseren Martern überkomme Barmherzigkeit Euer Herz. Führet Israels Söhne aus Ägypten heraus, sendet Erlösung Euren Knechten ... Wie für Christus die Märtyrer Qualen ertrugen, so dulden wir für Euch ...“²¹.

Außerhalb des kaiserlichen Hofes scheint Friedrichs Propaganda nicht ohne Wirkung geblieben zu sein, denn vermutlich 1239 kam es in Rom zu einer bemerkenswerten Kundgebung, als man an der Vigilie der Himmelfahrt der Maria (14. August) nach altem Brauch in feierlicher Prozession das Bildnis des Erlösers durch die Stadt führte. Bei dessen Niederlegung in S. Maria Nova rief nämlich die auf und an der Turre Chartularia, in der Nähe des Titusbogens stehende Menge: „*Ecce salvator, veniat imperator!*“, d. h. beim Anblick des Erlöserbildes bejubelte sie den vom Papst am 20. März 1239 erneut gebannten Kaiser als ihren Retter. Diese Blasphemie soll dadurch bestraft worden sein, daß der besagte Turm zusammenbrach und die nach dem Kaiser Rufenden von seinen Steinen begraben wurden²².

13) Vgl. BF 2750; *Historia diplomatica* (wie Anm. 11) 5 S. 665.

14) Vgl. Matth. 3, 3; Marc. 1, 3; Luc. 3, 4; Ioh. 1, 23.

15) Vgl. BF 2434; *Historia diplomatica* (wie Anm. 11) 5 S. 309-312.

16) Vgl. Matth. 22, 34; Ioh. 11, 47.

17) Zur richtigen Lesart *christus domini* vgl. Hans Martin SCHALLER, Die Antwort Gregors IX. auf Petrus de Vinea I, 1 *Collegerunt pontifices*, in: DERS., *Stauferzeit* (wie Anm. 11) S. 204 Anm. 38.

18) *Historia diplomatica* (wie Anm. 11) 5 S. 312.

19) Ebd. S. 310 und 312.

20) Vgl. Ernst KANTOROWICZ, *Kaiser Friedrich der Zweite* (1927) S. 274, 280, 477 f. und 608; *Ergänzungsbd.* (1931) S. 130 und 208.

21) Vgl. ebd. S. 475; *Ergänzungsbd.* S. 206 f.

22) Vgl. *Vita Gregorii IX.*, in: *Le liber censuum*, ed. Paul FABRE / Louis DUCHESNE, 2 (1905-1910) S. 34. Zur Datierung: Konrad BURDACH, *Rienzo und die*